

Informationspaket

für den Pakt für den Ganzttag – Frankfurter Modell

Qualitätsbereich 6: Zeitkonzept/ Schulzeit und Rhythmisierung

Zu vielen Fragen finden Sie Antworten auf der Webseite der Serviceagentur
Ganzttag Hessen: <https://www.ganzttag-hessen.de/>

Hier finden sich hilfreiche Informationen, Anregungen, Erklärungen, Praxisbeispiele, Materialien, Literaturhinweise, Links und Fortbildungen zu verschiedenen Themen der Ganztagsentwicklung, dem Pakt für den Ganzttag und insbesondere zur Ausgestaltung der verschiedenen Qualitätskriterien der Landesprofile und des Pakts für den Ganzttag.

1. Vorgaben

Aus den verschiedenen rechtlichen Grundlagen des Pakts für den Ganzttag ergeben sich folgende verbindlichen Vorgaben für die Ausgestaltung des Qualitätsbereiches „Zeitkonzept / Schulzeit und Rhythmisierung“¹:

- Es gibt Phasen der An- und Entspannung, orientiert am biologischen Rhythmus der Kinder.
- Im Einklang mit den Vorgaben für den Pakt für den Ganzttag findet eine Rhythmisierung der Bildungs- und Betreuungsangebote mit dem Pflichtunterricht statt.
- Es gibt eine erkennbare Rhythmisierung im Jahresablauf.
- Eine Rhythmisierung von Ganztagsangeboten und Unterricht, (z. B. Offener Anfang, Pausengestaltung, Mittagessen) wird begonnen.
- Es gibt teilweise eine Lösung vom 45 min Takt.
- Eine Verzahnung und Rhythmisierung von Vor- und Nachmittag findet statt.
- Im Tagesablauf wird ein Wechsel von Anspannungs- und Entspannungsphasen berücksichtigt.
- Lehrkräfte, Fachkräfte und weiteres pädagogisches Personal werden über den Tag hinweg eingesetzt.
- Ein Bewegungskonzept für den ganzen Tag und tägliche Bewegungszeiten werden eingerichtet.

¹ vgl. „Richtlinien für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen“ und „Qualitätsrahmen für die Profile ganztägig arbeitender Schulen in Hessen“

2. Ausgestaltungshilfen zum Bereich Rhythmisierung

- **Jahresrhythmisierung**

Eine Rhythmisierung im Schuljahr drückt sich durch wiederkehrende Elemente wie Projektwochen/-tage/-phasen, Wanderwochen, (Klassen-) Fahrten, Praktika, Feste, Sprechstage, Veranstaltungen etc. aus.

Dabei wird mit einem Jahresplan gearbeitet, der die strukturierenden und besonderen Ereignisse im Jahresverlauf für die Schulgemeinde nachvollziehbar festhält.

- **Wochenrhythmisierung**

Eine Rhythmisierung der Woche drückt sich durch eine Einteilung und Strukturierung des Wochenablaufes durch wiederkehrende Ereignisse und Aktivitäten aus. Dazu gehören Montagskreis, Klassenstunden, Klassenrat, Wochenziele, Wochenpläne, Wochenabschlusskreis, Präsentationsstunde etc.

- **Tagesrhythmisierung**

Die große Chance und gleichzeitig auch die große Aufgabe einer ganztägig arbeitenden Schule ist es, den gesamten Schultag im Rahmen der Möglichkeiten an den Biorhythmus und die Leistungskurve der Kinder anzupassen und ein Wechsel von Anspannung und Entspannung über den Tag zu ermöglichen.

Durch eine veränderte Rhythmisierung verändern sich grundlegende Elemente und Strukturen von Schule:

Verändertes Verständnis von Bildung:

Kinder verweilen teilweise bis zu 9 Stunden in der Schule. Damit hat sich Schule von einem Bildungsort zu einem Lebensort gewandelt.

Wichtige Bildungs- und Erziehungsaufgaben, die vormals im familiären Kontext realisiert wurden, werden damit in den großen Kontext Schule verlagert. Der bisher sehr formale Bildungsbegriff von Schule muss sich wandeln und ergänzende Räume für non-formale und informelle Bildung schaffen. Ein Rhythmisierungskonzept sollte einen so veränderten Bildungsbegriff berücksichtigen.

Veränderte Rollenbilder

In einer ganztägig arbeitenden Schule verändern sich die Rollen aller an der Bildung und Erziehung beteiligter Personen.

Die vorrangig formalen Bildungsangebote des schulischen Vormittages und die vorrangig non-formalen, informellen Bildungs- und Freizeitangebote des Nachmittages werden immer mehr miteinander verschränkt, wodurch sich für alle Akteure neue und/oder erweiterte Aufgabenfelder ergeben.

Veränderter Einsatz von Personal

Um eine verstärkte Verzahnung von Vormittag und Nachmittag zu erreichen verändert sich auch die Anwesenheitszeiten und der Einsatz des Personals. Es muss generelle Überlegungen geben, wann und wie Lehrkräfte im Nachmittag eingesetzt werden und ob, wann und wie das Personal des Trägers und außerschulisches Personal am Vormittag eingesetzt werden kann. Auch gemeinsame Angebote sind möglich, z.B. eine gemeinsam gestaltete Lernzeit.

Dabei zeigt sich, dass eine personelle Überschneidung häufig als Motor einer inhaltlichen Verzahnung fungieren kann.

Ein wichtiges Themenfeld im Kontext des verzahnenden Einsatzes von Personal ist die Frage nach der Kommunikation über den gesamten Tag, wenn verschiedene Akteure im Einsatz sind.

Die Arbeit in multiprofessionellen Teams und die Kooperation mit außerschulischen Partnern ist dabei für alle Akteure unerlässlich.

Veränderung von Unterricht und Lernen

Durch die Veränderung der Rhythmisierung können sich neue Möglichkeiten und Freiräume für den Unterricht ergeben um Arbeitsphasen mit variablerer Methodik zu etablieren. Dazu gehören beispielsweise Projektarbeit, Formen des selbstständigen Lernens, Teamarbeit aber auch ein flexiblerer Wechsel von Arbeitsphasen und individuellen Pausen.

Veränderte Struktur von Schultagen

Durch die verlängerte Verweildauer von Kindern in der Institution Schule muss sich zwingend auch die Struktur des Tages verändern um dem natürlichen Biorhythmus des Kindes zu berücksichtigen und Phasen der Entspannung und Anspannung zu ermöglichen.

Elemente einer veränderten Tagesstruktur können sein:

- Studentaktung
 - 45min-Taktung (klassisches Modell)
 - 60min-Taktung
 - 80min-Taktung
 - 90min-Taktung (gängigstes Modell bei der Auflösung des 45min-Taktes)
- Pausenzeiten
 - Frühstückspausen
 - Aktive Pausen
 - Pädagogische Mittagspause
 - Mittagessen (z.B.: versetzte Zeiten)
- Offener Anfang/ Frühbetreuung/ Schulfrühstück
- Hausaufgabenbetreuung/ Lernzeiten
- Projektarbeit/ Projektphasen/ Projektthemen
- Fächerübergreifendes Lernen
- Rituale (Morgengreis, Tagesabschulsskreis, Mittagessenrituale etc.)

- Ganztägiges Bewegungskonzept (siehe unten)
- AG-Angebote auch im Vormittag
- Förderband/ Muisches Band
- Epochale Unterrichtsfächer/ Blöcke

Das Thema Rhythmisierung ist ein komplexes Thema, das an jedem Schulstandort individuell angegangen und regelmäßig evaluiert werden muss. Prinzipiell ist es möglich zunächst nur einzelne Klassen/ Jahrgängen in neue Zeitmodelle zu überführen oder Rhythmisierungsmodelle für einen bestimmten Zeitraum zu erproben und zu evaluieren, um Erfahrungen zu sammeln, auf deren Grundlage eine Weiterentwicklung stattfinden kann.

Hierbei ist wichtig, dass vorab transparent gemacht wird, dass Elemente erprobt werden. Gerade Eltern haben ein großes Interesse hier informiert und eingebunden zu sein.

Für den Pakt für den Ganzttag ist zu beachten, dass der Rhythmisierung durch die Freiwilligkeit natürliche Grenzen gesetzt sind.

Für Frankfurt ist zudem zu beachten, dass in vielen Schulen eine Rhythmisierung in enger Abstimmung mit Horten und anderen Betreuungseinrichtungen erfolgen muss.

- **Grad der Gebundenheit**

Einer der Eckpfeiler des Pakts für den Ganzttag ist die Freiwilligkeit, mit der Eltern ihre Kinder in den PfdG einwählen können.

Kinder können daher im Rahmen des Pakts für den Ganzttag nicht zu Unterricht oder anderen Angeboten verpflichtet werden, die über die Stundentafel hinausgehen. Zudem haben die Eltern die Möglichkeit, entweder das Modul bis 15 Uhr oder das Modul bis 17 Uhr zu wählen.

Daraus ergeben sich natürliche Einschränkungen für eine Tagesrhythmisierung.

Insgesamt ist es möglich die Schule in den Modellen offen, gebunden und teilgebunden zu organisieren, woraus sich verschiedene Möglichkeiten für die Rhythmisierung ergeben.

Offenes Modell

Im offenen Modell gibt es einen verdichteten Unterrichtsvormittag, anschließend verlassen die Kinder die nicht im Pakt angemeldet sind die Schule und gehen nach Hause. Für die angemeldeten Kinder schließt sich eine pädagogische Mittagspause mit warmem Mittagessen und ein Bildungs- und Betreuungsangebot an, z.B. Lernzeiten, offene Angebote, AG-Angebote etc. Diese finden am Schulstandort oder in den Horten statt.

Eine Rhythmisierung und Verzahnung ist im offenen Modell nur sehr eingeschränkt möglich, da der verdichtete Vormittag nicht aufgelöst werden

kann. Dennoch können auch im offenen Modell Elemente einer Rhythmisierung realisiert werden.

Gebundenes Modell

Im gebundenen Modell gibt es für alle Kinder der Schule einen verpflichtenden Schultag bis 15:00 Uhr.

Nach 15:00 Uhr schließen freiwillige Angebote bis 17:00 Uhr an.

Im geschlossenen Modell gibt es keine Wahl, ob Kinder an den Angeboten bis 15:00 Uhr teilnehmen, daraus ergeben sich große Spielräume für eine veränderte Rhythmisierung über den Tag hinweg.

Allerdings gibt es in diesem Modell eine Problematik in Bezug auf die Freiwilligkeit, die der Pakt für den Ganzttag beinhaltet. Daher kann eine Schule nur im gebundenen Modell arbeiten, wenn **alle Kinder** sich für den Pakt für den Ganzttag anmelden.

Zudem ist das gebundene Modell konzeptionell und organisatorisch sehr herausfordernd, da an vielen Standorten eine Versorgung aller Kinder nur mit Hilfe der Horte und anderen Betreuungseinrichtungen erfolgen kann und dies sehr umfangreiche Absprachen im Quartier erfordert.

Eine Alternative bietet das Landesprofil 3 unter Berücksichtigung der räumlichen und pädagogischen Ausgestaltung der Schule.

Teilgebundenes Modell

Im Teilgebundenen Modell werden das offene und das gebundene Modell zusammengeführt.

Das bedeutet, dass beispielsweise für einzelne Klassen, Jahrgänge oder Klassenzüge ein verpflichtender rhythmisierter Schultag bis 15:00 Uhr realisiert wird, mit anschließenden freiwilligen Angeboten bis 17:00 Uhr.

Parallel dazu werden die anderen Klassen, Jahrgänge oder Klassenzüge mit einem verdichteten Vormittag und anschließenden freiwilligen Angeboten realisiert.

Wichtig für die Einrichtung des teilgebundenen Modells ist eine Bedarfsabfrage und eine enge Zusammenarbeit mit den Horten und anderen Betreuungseinrichtungen im Quartier, um die Versorgung aller Kinder sicherzustellen.

Die Fachberatung Ganzttag im Staatlichen Schulamt berät zur Rhythmisierung und zum Grad der Gebundenheit:

Ganzttag.Ssa.Frankfurt@kultus.hessen.de

Der Fachbereich Pädagogische Schulentwicklung im Stadtschulamt berät zur Rhythmisierung im Kontext des Gesamtkonzept Ganztags:

Paed.schulentwicklung.amt40@stadt-frankfurt.de

Fortbildungen, Informationen, Praxisbeispiele zum Thema Rhythmisierung und weiterführende Literatur und Links finden sich auf der Seite der Serviceagentur ganztätig lernen und der Serviceagentur Ganzttag Hessen:

<https://www.ganztaegig-lernen.de/thema-des-monats/rhythmisierung-zeiten>

<https://www.ganztag-hessen.de/node/9509>

<https://www.ganztag-hessen.de/node/9679>

Grundmodelle für eine Rhythmisierung auf Basis einer veränderten Studentaktung mit weiterführenden Informationen und Erklärungen finden sich in der Handreichung „Rhythmisierung in Ganzttag und Unterricht“ der Serviceagentur Ganztätig Lernen Niedersachsen:

[https://www.ganztaegig-](https://www.ganztaegig-lernen.de/media/beratung/Rhythmisierung+in+GanztagsSchule+und+Unterricht+V2+%5B1%5D.pdf)

[lernen.de/media/beratung/Rhythmisierung+in+GanztagsSchule+und+Unterricht+V2+%5B1%5D.pdf](https://www.ganztaegig-lernen.de/media/beratung/Rhythmisierung+in+GanztagsSchule+und+Unterricht+V2+%5B1%5D.pdf)

Hilfreiche Literatur zum Thema Rhythmisierung findet sich hier:

- Pädagogik 3/2010, Alternativen zum 45-Minuten-Takt. Beltz Verlag.
- Ilse Kamski: Rhythmisierung in Ganzttagsschulen. Erprobte Praxis - funktionierende Modelle, Wochenschau-Verlag 2014.
- Sibylle Rahm, Kerstin Rabenstein, Christian Nerowski: Basiswissen Ganzttagsschule. Konzepte, Erwartungen, Perspektiven, Beltz 2015.
- Hildebrandt-Stramann, Reiner: Zeit- und Raumkonzepte in der bewegten Ganzttagsschule: Rhythmisierung und körperliche Aufführungspraxis in der Schule. Hohengehren 2010.
- Nickening, Ruth: Pädagogische Zeitstrukturen: Rhythmisierung in der Grundschule. Hamburg 2000

3. Ausgestaltungshilfen zum Bereich Bewegungskonzept

Bewegung als durchgehendes Element sollten bei der Rhythmisierung des Tages eine wichtige Rolle spielen. Dabei sollten explizite Bewegungszeiten ausgezeichnet werden.

Fortbildungen, Informationen, Praxisbeispiele zum Thema Rhythmisierung und weiterführende Literatur und Links finden sich auf der Seite der Serviceagentur ganztätig lernen und der Serviceagentur Ganzttag Hessen:

<https://www.ganztaegig-lernen.de/zusammenhang-von-bewegung-und-lernen>

<https://www.ganztag-hessen.de/node/9679>

Hilfreiche Literatur zum Thema findet sich hier:

- Aline Becker u.a. (Hrsg.): Bewegt den ganzen Tag. Bewegungskonzepte in der ganztägigen Schule. Schneider Verlag 2008.
- Ralf Laging u.a. (Hrsg.): Mit Bewegung Ganzttagsschule gestalten. Beispiele und Anregungen aus bewegungsorientierten Schulportraits. Schneider Verlag 2010.